

Das Projekt "Flucht europäisch erzählen. Being refugee: a European narrative" wurde mit Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Programms "Europa für Bürgerinnen und Bürger" gefördert

Sechs Veranstaltungen wurden im Rahmen des Projekts durchgeführt:

Veranstaltung 1

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte mehr als 110 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 96 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Slowenien, drei aus Österreich, drei aus Kroatien, je zwei aus Bosnien-Herzegowina, Russland und Frankreich und einen aus Deutschland.

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand im **Museum für zeitgenössische Geschichte Sloweniens** in **Ljubljana (Slowenien)** von 08/02/2018 bis 25/03/2018 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war es, der breiten Öffentlichkeit in Slowenien die Projektziele, -aktivitäten und -outputs (Veröffentlichung, Ausstellung und Bildungsangebot) zugänglich zu machen. Die gemeinsam mit der projektleitenden Institution, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte), erstellte Projektausstellung (slowenischer Titel: "Biti begunec: Evropska zgodba") wurde am 8. Februar, dem slowenischen Nationalfeiertag, im Museum für zeitgenössische Geschichte Sloweniens, dem slowenischen Projektpartner eröffnet. Sie zeigte fünfzehn von Flüchtlingsgeschichten aus dem 20. Jahrhundert begleitete Objekte. Ebenfalls am 8. Februar wurde im Museum der von Dr. Anisa Hasanhodžić und Mag. Rifet Rustemović von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften geleitete Geschichtsworkshop „Flucht europäisch erzählen“ mit anschließender Diskussion für Schülerinnen und Schüler des Gimnazija Škofja Loka (Škofja Loka) veranstaltet. Die Schülerinnen und Schüler boten zudem ihr Feedback zum Thema und zur Ausstellung und präsentierten ihr eigenen Beitrag zum Projekt: Einen Film zum Thema Flüchtlingserzählungen, den sie im Rahmen einer Reihe von gemeinsam mit der Kuratorin des Museums für zeitgenössische Geschichte Sloweniens, Frau Urška Purg, veranstalteten Workshops produziert hatten. Die Projektausstellung wurde anschließend auch im Gimnazija Škofja Loka gezeigt.

Veranstaltung 2

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte mehr als 63 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kroatien, zwei aus Österreich, zwei aus Serbien, zwei aus den USA (Boston) und einen aus der Slowakei.

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand im **Maritimen und historischem Museum des kroatischen Küstenlands Rijeka in Rijeka (Kroatien)** von 05/03/2018 bis 04/04/2018 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war es, der breiten Öffentlichkeit in Kroatien die Projektziele, -aktivitäten und -outputs (Veröffentlichung, Ausstellung und Bildungsangebot) zugänglich zu machen. Die gemeinsam mit der projektleitenden Institution, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte), erstellte Projektausstellung (kroatischer Titel: "Biti izbjeglica: europski narativ") wurde am 5. März im Maritimen und historischem Museum des kroatischen Küstenlands Rijeka, dem kroatischen Projektpartner eröffnet. Im Museum wurde zudem der von Dr. Anisa Hasanhodžić von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – unterstützt von Herrn Ivo Mileusnić, dem Kurator des Museums in Rijeka – geleitete Geschichtsworkshop „Flucht europäisch erzählen“ mit anschließender Diskussion für Schülerinnen und Schüler des Prva riječka hrvatska gimnazija (Erste Kroatische Oberschule in Rijeka) veranstaltet, die auch an der Eröffnungsveranstaltung der Projektausstellung teilnahmen. Für Schülerinnen und Schüler anderer kroatischer Oberschulen wurden weitere Ausstellungsführungen veranstaltet.

Veranstaltung 3

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte mehr als 121 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 114 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Serbien, drei aus Österreich, zwei aus Slowenien und je einen aus Griechenland und Bosnien-Herzegowina.

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand im **Museum der Vojvodina in Novi Sad (Serbien)** von 26/03/2018 bis 09/04/2018 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war es, der breiten Öffentlichkeit in Serbien die Projektziele, -aktivitäten und -outputs (Veröffentlichung, Ausstellung und Bildungsangebot) zugänglich zu machen. Die gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (der Antragstellerin) erstellte Projektausstellung (serbischer Titel: "Biti izbjeglica: evropski narativ") wurde am 26. März im Museum der Vojvodina, dem serbischen Projektpartner eröffnet. Sie zeigte neben fünfzehn von Flüchtlingsgeschichten aus dem 20. Jahrhundert begleiteten Objekten weitere von unserem Projektpartner beigesteuerte relevante Objekte. Eröffnet wurde die Ausstellung im Auftrag der Österreichischen Botschaft in Serbien durch den Direktor des Österreichischen Kulturforums in Belgrad, Dr. Johannes Irschik. Vor der Eröffnungsveranstaltung wurde der von Dr. Anisa Hasanhodžić und Mag. Rifet Rustemović von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften geleitete Geschichtsworkshop „Flucht europäisch erzählen“ mit anschließender regele Diskussionsrunde für Schülerinnen und Schüler der Oberschule Jovan Jovanović Zmaj veranstaltet.

Veranstaltung 4

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte mehr als 93 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 89 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bosnien-Herzegowina, zwei aus Österreich, einen aus Polen und einen aus Frankreich/Kanada.

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand im **Museum Ostbosniens in Tuzla (Bosnien-Herzegowina)** von 09/04/2018 bis 09/05/2018 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war es, der breiten Öffentlichkeit in Bosnien und Herzegowina die Projektziele, -aktivitäten und -outputs (Veröffentlichung, Ausstellung und Bildungsangebot) zugänglich zu machen. Die fünfzehn Flüchtlingsgeschichten aus dem 20. Jahrhundert umfassende Projektausstellung (bosnischer Titel: "Biti izbjeglica: evropski narativ") wurde am 9. April im Museum Ostbosniens in Tuzla eröffnet. Die Veranstaltung wurde organisiert von der projektleitenden Institution, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte) und dem Projektpartner aus Bosnien-Herzegowina, dem Museum Ostbosniens. Im Museum wurde zudem der von Dr. Anisa Hasanhodžić und Mag. Rifet Rustemović von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften geleitete Geschichtsworkshop „Flucht europäisch erzählen“ mit anschließender Diskussion für Schülerinnen und Schüler der Oberschule Srednja građevinska škola (Tuzla) veranstaltet, die auch an der Eröffnungsveranstaltung der Projektausstellung teilnahmen. Für Grund- und Oberschülerinnen und -schüler anderer Schulen in und Universitätsstudierende aus Bosnien und Herzegowina wurden weitere Ausstellungsführungen veranstaltet.

Veranstaltung 5

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte mehr als 106 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 87 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich, vier aus Slowenien, drei aus Serbien, je zwei aus Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Kroatien und Syrien und je einen aus Polen, dem Vereinigten Königreich, Italien und der Türkei.

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand im **Wien Museum in Wien (Österreich)** von 16/05/2018 bis 30/06/2018 statt bzw. wird bis 13/01/2019 verlängert.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war es, der breiten Öffentlichkeit in Österreich die Projektziele, -aktivitäten und -outputs (Veröffentlichung, Ausstellung und Bildungsangebot) zugänglich zu machen. Die Veranstaltung wurde organisiert von der projektleitenden Institution, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte) und dem Wien Museum (österreichischer Projektpartner). Die Projektausstellung ("Fluchtpuren/What Remains: Traces of Refugees") wurde am 16. Mai im Wien Museum eröffnet. Vor der Eröffnungsveranstaltung fand eine öffentliche Podiumsdiskussion im Wien Museum statt, die Vertreter sämtlicher Partnerinstitutionen und weitere geladene Gäste zu einer Diskussion des europäischen Flüchtlingsnarrativs zusammenbrachte. Bei dieser Gelegenheit wurden die Ziele und Outputs des Projekts (einschließlich der Veröffentlichung „Being a Refugee: A European Narrative“), die Bildungsaktivitäten und die Ausstellungen in den Partnerländern näher vorgestellt. Am 17. Mai wurde der von Dr. Anisa Hasanhodžić und Mag. Rifet Rustemović von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam mit Mag. Gerhard Milchram

vom Wien Museum vorbereitete Geschichtsworkshop „Flucht europäisch erzählen“ mit anschließender Diskussion für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Draschestraße (Wien, 23. Bezirk) veranstaltet. Die Projektausstellung sollte zunächst für vier Wochen gezeigt werden. Nachdem sie im anlässlich der österreichischen EU-Präsidentschaft (von Juli bis Dezember 2018) veröffentlichten Kulturführer erwähnt worden war, wurde die Ausstellung bis Januar 2019 verlängert. Für die Dauer der Ausstellung werden vom Wien Museum und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften weitere öffentliche Veranstaltungen und Ausstellungsführungen durchgeführt.

Veranstaltung 6

Beteiligung: Die Veranstaltung involvierte mehr als 27 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Ukraine, neun aus Polen, drei aus Österreich und je einen aus Georgien, dem Vereinigten Königreich, Weißrussland, Kasachstan und Jordanien.

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand an der **Lazarski-Universität in Warschau (Polen)** am 22/06/2018 statt.

Kurze Beschreibung: Das Ziel der Veranstaltung war es, der breiten Öffentlichkeit in Polen die Projektziele, -aktivitäten und -outputs (Veröffentlichung, Ausstellung und Bildungsangebot) zugänglich zu machen. Die Veranstaltung wurde von der Lazarski-Universität, dem polnischen Projektpartner, und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte) organisiert. Zwei Vertreter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Anisa Hasanhodžić und Mag. Rifet Rustemović, stellten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Projektaktivitäten, die in der Projektausstellung präsentierten Flüchtlingserzählungen und die Veröffentlichung „Being a Refugee: A European Narrative“ vor. Dr. Christopher Lash diskutierte zudem eine Reihe von Flüchtlingserfahrungen im polnischen Kontext. Die Veranstaltung mündete in eine ausführliche Diskussion, in der es auch um die europäische Flüchtlingskrise des 21. Jahrhunderts, den politischen Umgang mit ihr und die Ansichten und Einstellungen der Bürger ging. So wurden historische und aktuelle Flüchtlingserfahrungen und die mit ihnen verbundenen Herausforderungen zueinander ins Verhältnis gesetzt.

Weitere Veranstaltungen

Auch nach dem offiziellen Ende des Projekts finden weitere Veranstaltungen zur Vorstellung des Projekts statt, so beispielsweise am 10. Juli 2018 an der Universität Leipzig (Deutschland), neben der Universität Tübingen der zweiter deutscher Projektpartner. Angesichts des erheblichen Interesses an dem Projekt, befinden sich weitere Veranstaltungen gegenwärtig in Planung.

Wir weisen darauf hin, dass dieses Projekt außerdem von der Kultursektion des Bundeskanzleramts der Republik Österreich gefördert wurde.